



DER WEG

Amtliche Mitteilung
Pfarrblatt Fernitz

An einen Haushalt P.b.b.
Verlagspostamt 8072 Fernitz
2328G81U

Jahrgang 1998/Nr 4 Ausgabe: September, Oktober, November

Buchpräsentation in Fernitz

Komm mit ins
sagenhafte Märchenland
südlich von Graz



SAGEN, MÄRCHEN, LEGENDEN,
WAHRES FÜR KINDER UND ERWACHSENE

Samstag 17. Oktober 98
20.00 Uhr im Pfarrheim

Sie sind herzlich
eingeladen!!

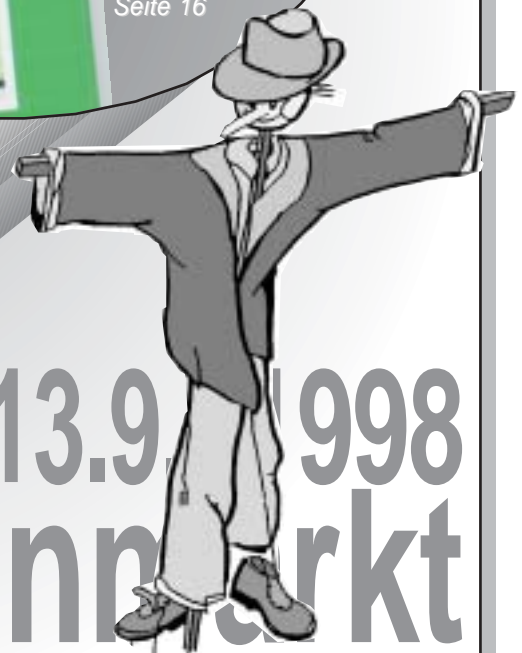
Das von Marianne Graf
verfaßte, mit Zeichnungen
von Schülerinnen
und Schülern der VS
Fernitz prachtvoll aus-
gestattete Buch ist ab
sofort im Pfarrhof
Fernitz zum Preis von
S 150,- erhältlich.

Mit dem Kauf unter-
stützen Sie die Kir-
chen-
renovierung!

Seite 16

12.-13.9.1998
Fetzenmarkt

der Pfarre Fernitz Seite 5



Wort des Pfarrers

Das neue Arbeitsjahr wird von der Kirchenrenovierung geprägt sein!



Liebe Pfarrbevölkerung!

Es beginnt wieder ein neues Schul- und Arbeitsjahr. Niemand von uns weiß im vorhinein, welche Ereignisse, welche Themen dieses Arbeitsjahr prägen werden. Es gibt aber auch immer wieder Vorgeplantes und Vorgegebenes, welches uns schon mit Beginn des Schuljahres bekannt ist. Jedes Jahr hat auch seinen bestimmten

Rhythmus, ähnlich ist es auch im kirchlichen Bereich. Wenn auch das Kirchenjahr mit Anfang Advent beginnt, so erleben doch viele Pfarrbewohner unseren Pfarrfestenmarkt wie den Beginn eines kirchlichen Arbeitsjahres. Wir hoffen als Verantwortliche, daß unser Pfarrfestenmarkt wie alljährlich einen guten Reingewinn bringt, welcher der bevorstehenden Kircheninnenrenovierung und Altarraumgestaltung zugute kommt.

Diese geplante Kirchenrenovierung wird mit höchster Wahrscheinlichkeit das Jahr 1999 prägen, was eben unsere unmittelbare Umgebung angeht. Nachdem noch nichts hundertprozentig fix ist, kann ich nur mit hoher Wahrscheinlichkeit mitteilen, was das derzeitige Ergebnis der Planungsgespräche ist. Vom Frühjahr bis Herbst 1999 soll in einer intensiven Arbeitsperiode der Großteil der Kircheninnenrenovierung und Altarraumgestaltung abgeschlossen werden. Da es derzeit noch sehr viele offene Fragen gibt, wird es mit Herbstbeginn 1998 eine weitere Begehung unserer Pfarr- und Wallfahrtskirche seitens der Diözesanen Kommission für Liturgie und Kunst, des Bundesdenkmalamtes und des Bauamtes der Diözese Graz-Seckau geben.

Wie bereits im letzten Pfarrblatt angekündigt, konnten wir zu diesen Zwecke die Chorschranken (im Volksmund: Kommuniongitter) im Altarbereich entfernen. Unsere unmittelbare Aufgabe ist es derzeit, herauszufinden, welche Maßnahmen ergriffen werden müssen, um eine der heutigen Gottesdienstfeier entsprechende Altarraumgestaltung vornehmen zu

können.

Maßgeblich ist hierfür die Liturgiereform, welche nach dem Zweiten Vatikanischen Konzil stattgefunden hat. Insgesamt sind sehr viele Arbeiten im Rahmen der Kircheninnenrenovierung durchzuführen. Einiges möchte ich anführen: Die bereits erwähnte Altarraumgestaltung, die Restauration der Altäre, die Holzwurmbekämpfung in allen Bereichen, Ausbesserungsarbeiten an den Kirchenbänken und vollkommene Erneuerung der Podeste, die Reaktivierung des mittleren Seiteneinganges, die Ausgestaltung der Seitenkapelle als Gottesdienstraum für die kalte Jahreszeit, die Öffnung zur Turmkammer (ältester Teil der Kirche) und Renovierung der Fresken, der Zugang von außen zur Sakristei, die Sicherung des Deckengewölbes, das Renovieren und Erhellen der Apostelbilder, das Ausmalen des Kirchenraumes, Optimierung der technischen Anlagen (Heizung, Lautsprecher, etc.) und ergänzende Maßnahmen zur Bodengestaltung. Wer weiß, was noch alles an Einzelheiten hinzukommt und was sich während der Arbeiten noch herausstellt.

Da es sich um ein großes Projekt handelt, wird auch ein Architekt den gesamten Ablauf der Renovierung begleiten und die notwendigen Vorarbeiten durchführen. Mit Herbst werden auch die Finanzierungsgespräche konkrete Gestalt annehmen. Einige Aktionen seitens der Pfarre wurden bereits in die Wege geleitet, wie etwa der Verkauf von Wein, etikettiert mit unserer Kirche, oder die Buchaktion, welche in diesem Pfarrblatt vorgestellt wird. Allen, die ihre Ideen, ihre Zeit und Arbeit eingebracht haben, sei hier auch ein herzliches Danke gesagt.

Für unsere gesamte Pfarrbevölkerung wünsche ich mir ein reges Mitdenken, Mitreden und Mittragen dieses bevorstehenden Projektes.

Pfarrer Toni Rindler

Fotos: G. Wolf



Zeitschriften unserer Pfarre

In dieser Ausgabe möchten wir Ihnen unsere Lesetips betreffend die über unsere Pfarre zu beziehenden Zeitschriften in Erinnerung rufen. Sollten Sie Interesse an einer Bestellung haben, wenden Sie sich bitte an die Pfarrkanzlei, Schulgasse 10, 8072 Fernitz, Tel. 03135/55400.

LESETIP



SONNTAGSB

LESETIP



ALLE WELT

LESETIP



WELT DER FRAU

Papst in Österreich - Bewahrt Euch sein Bild!

12 Männer sind am Anfang in die Welt hinausgezogen. Deshalb traut der Papst Eurer Jugend zu, dem alten Europa wieder ein christliches Gesicht zu geben.

Vor 2 1/2 Monaten war der Papst in Österreich. Die Bedeutung dieses Besuches hat unser Bischof bei der Priesterweihe im Dom, wo auch unser Pastoralpraktikant Mag. Markus Madl - er ist mit 1. Sept. Kaplan im Pfarrverband Bad Radkersburg, Klöch und Halbenrain - geweiht wurde, in ein paar Sätzen angerissen:

"Vor einer Woche war der Papst in Österreich. Bewahrt Euch sein 'Bild'! Niemand vor ihm hat so viele Menschen in fast allen Ländern der Erde versammelt, die freiwillig gekommen sind. Sein mühsamer Gang ist wie ein Symbol der Wanderung der ganzen Menschheit durch diese Jahre - zwischen Krieg und Frieden, Überfluß und Hunger, Hoffnung und Angst, zwischen tiefen Fragen des Herzens und oberflächlichen Antworten. Seine Stimme ist mühsam und behutsam zugleich. Alles, was vorher vermutet wurde, er werde belanglos, abgehoben vom Leben reden oder die österreichischen Katholiken zurechtweisen, ist nicht geschehen. Er hat nichts anderes dargelegt als den Weg mit dem Evangelium in der heutigen Welt."

Genau das durften wir - eine Pilgergruppe aus unserem Dekanat Graz-Land - in Salzburg erleben. Auch in seiner Ansprache bringt Papst Johannes Paul II. dies zum Ausdruck:

"Tretet nicht aus, sondern tretet auf - für die Frohe Botschaft"

"Wie im Evangelium der Hirte das Schaf auf seinen Schultern trägt, so habe ich auch Euch in den vergangenen Monaten in

meinem Herzen getragen. Das Herz des Hirten aus Rom schlägt für Euch alle! Verlaßt die Herde des Guten Hirten nicht! Tretet nicht aus, sondern tretet auf - für die Frohe Botschaft, die auch die Dunkelheiten unseres Lebens erleuchten kann: Der Herr ist mein Hirte. Nichts wird mir fehlen."

Bei diesen Worten des Papstes hörte unser Applaus beinahe nicht mehr auf, so getroffen waren wir von seiner Liebe zu uns und vom prägnanten Inhalt seiner Worte an uns. Zuvor sagte der Papst:

"Wir dürfen den Glauben nicht einschließen in unsere Gotteshäuser. Wir sollen ihn hinaustragen in unsere kleine und große Welt."

Am Residenzplatz vor dem Salzburger Dom erlebten wir diese "große Welt". Gruppen von Jugendlichen, Schülern und Erwachsenen von der Steiermark bis Bayern, von Vorarlberg bis Oberösterreich, feierten den Gottesdienst am Frei-

tag, 19. Juni auch am Kapitelplatz und im Dom begeistert mit. Gerade die Jugendlichen jubelten vor Freude, als Johannes Paul II. ihnen zurief:

"Ihr sollt wissen: Der Papst zählt auf Euch! Auch wenn Ihr Euch manchmal als kleine Herde fühlt, verliert den Mut nicht: Ihr seid das Kapital des Guten Hirten. Zwölf Männer sind am Anfang in die ganze Welt hinausgezogen. Deshalb traut der Papst Eurer Jugend zu, dem alten Europa wieder ein christliches Gesicht zu geben. Setzt dabei auf Euer persönliches Zeugnis. Ihr seid "ein Brief Christi" (2Kor3,3), Seine Visitenkarte! Wer Euch begegnet, soll wissen, daß er eine gute Adresse hat."

Aber nicht nur die Jugendlichen durften diese Worte der Ermutigung vernehmen, sondern auch alle, die mithelfen im Leben einer Pfarre. So hat der Papst neben dem Pfarrgemeinderat und den Priestern auch vielen Mitarbeitern im kirchlichen Bereich seine Wertschätzung ausgedrückt:

"Mir liegt sehr daran, Euch, liebe Schwestern und Brüder im Laienstand, meine tiefempfundene Anerkennung auszusprechen. Euer Einsatz ist mit Geld nicht zu bezahlen. Ohne Euch wären unsere Pfarrgemeinden nicht nur ärmer. Ihnen würde etwas Wesentliches fehlen. Ich bitte Euch alle, Euer Apostolat auch in Zukunft ernst zu nehmen, sei es als Lektoren oder Kommunionhelfer, als Mitglieder von Kirchenchören und Gebetsgruppen oder bei der Hinführung der Kinder und Jugendlichen zur Erstkommunion und Firmung." "Nicht vergessen

möchte ich die zahllosen Männer und vor allem Frauen, die sich ohne viele Worte, aber mit großer Hingabe im caritativen Bereich aufzehren. Sie kümmern sich um Alte, Kranke und Einsame. Auf diese Weise lassen sie gerade die Menschen auf der Schattenseite des Lebens spüren, was es heißt: Der Herr ist mein Hirte. Nichts wird mir fehlen."

An dieser Stelle möchte ich mich auch bei unserem KMB-Verantwortlichen des Dekanates, Herrn **Josef Hubmann**, bedanken. Aufgrund seiner Initiative und seiner organisatorischen Arbeit konnte ein Bus aus unserem Dekanat Graz-Land die Pilgerfahrt unternehmen. Mit dem Alt-Landesvater **Josef Krainer**, einigen Predigern und Grazern erleben wir eine frohe Gemeinschaft von Christen und vor allem Freude an unserem Christsein.

Dechant Toni Rindler

Zum Lesen und Nachdenken

Fotos: Krompaß



LESETI



STADT GOTTES

LESET.



MITEINANDER

LESETIP



NEUE STADT

12

Personelles

Ilonka Kracher ist unsere neue Pastoralassistentin



Liebe Pfarrgemeinde Fernitz!

Als Christen glauben wir, daß unser Leben nicht blinden Zufällen ausgesetzt ist. Wenn es mir nun zu-gefallen ist, daß ich als Seelsorgerin in Ihrer Pfarre arbeiten soll, so sehe ich darin eine Führung Gottes.

Meinen Dienst als Pastoralassistentin verstehe ich darin, daß ich mit den Menschen dieser Pfarrgemeinde ein kleineres oder größeres Stück ihres Weges unterwegs bin. Soweit es in meinem Vermögen liegt, möchte ich versuchen, zu möglichst vielen Menschen der Pfarre Kontakte zu knüpfen und diese zu pflegen.

Firmanmeldung:

Mittwoch, 30. Sept.

Donnerstag, 1. Okt.

Freitag, 2. Okt. 1998 jeweils von 15.00 - 17.30 Uhr

Sprechen Sie mich an, so Sie Fragen oder einfach Lust auf ein Gespräch haben.

Ilonka Kracher

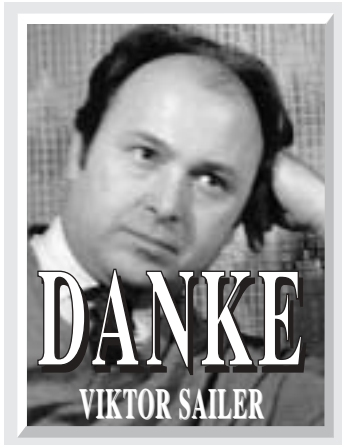
Unser neuer pastoraler Praktikant, Markus Pieber, stellt sich vor



Ich wurde am 16. 6. 1970 in Graz als Sohn von Helmut und Theresia Pieber geboren. Nach der Absolvierung der Pflichtschule besuchte ich das Bischöfliche Gymnasium in der Grabenstraße, in welchem ich 1990 maturierte. Nach dem Schulabschluß ging ich in das Priesterseminar und begann damit mein Theologiestudium. Nach drei Jahren Studium in Graz wechselte ich für ein Jahr nach Deutschland an die Eberhard-Karls-Universität in Tübingen, wo ich katholische und protestantische Theologie studierte. Ich kehrte 1994 nach Graz zurück und vollendete mein Studium im Sommer 1997. Das Jahr 1997/98 verbrachte ich als ein freiwilliges pastorales Jahr in Pöls, wo ich unter der Patronanz von Pfarrer Josef Fötsch meine ersten pastoralen Erfahrungen machte. Nun aber freue ich mich schon auf Fernitz.

Markus Pieber

Viktor Sailer ist 50!



Anläßlich des 50. Geburtstages von Hofrat DI Viktor Sailer möchte ich nicht nur alles Gute wünschen, sondern auch danken für seinen persönlichen Beitrag zum christlichen Leben einer Pfarrgemeinde. Für eine Pfarrgemeinderatsperiode hatte er die besondere Aufgabe als Geschäftsführender Vorsitzender des PGR seine Fähigkeiten und Talente einzubringen. Neben den unterschiedlichen Tätigkeiten im pfarrlichen Bereich, bleibt für mich

sehr eindrucksvoll die Erinnerung an die Pfarrfestenmärkte: Viktor Sailer hinter dem Bücherstand.

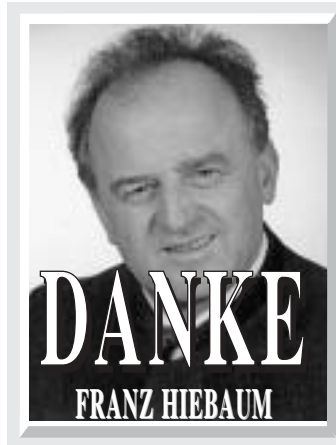
Das Leben einer Pfarrgemeinde gelingt, wenn auch Gemeinschaft im kleinen Bereich erfahrbar wird, und deshalb blicken wohl viele Bewohner von Dörfla dankbar auf den Obmann ihrer Kapellengemeinschaft.

Pfarrgemeinde reicht aber auch hinein in etwas Größeres. Das bezeugte Viktor Sailer mit seinem Engagement im Diözesanrat und dessen Gremien. Wenn Herr Sailer Aufgaben abgibt, so findet er auch wieder neue. Und so dürfen wir jetzt mit Intensität im Bauausschuß zusammenarbeiten.

Nochmals danke und Gottes Segen zum 50er.

Pfarrer Toni Rindler

Franz Hiebaum ist 60!



Anläßlich des 60. Geburtstages möchte ich im Namen der Pfarre unserem ehemaligen Festobmann Franz Hiebaum ein Danke sagen. Was wäre unser Leben ohne das Feiern, und so habe ich es schon nach meinen ersten vierzehn Tagen als Pfarrer in Fernitz genossen, mich beim Pfarrfestenmarkt von Herrn Hiebaum im kulinarischen Bereich verwöhnen zu lassen.

Und als ich das erste Fest der Pfarre miterleben durfte, war's nicht anders. Es ist für mich als Seelsorger sehr beruhigend, wenn man weiß, da ist jemand, der sich einer Sache hundertprozentig annimmt. So war es auch beim Pfarrfest. Als Pfarrer brauchte ich mich nicht um Organisatorisches zu kümmern, sondern konnte mit den Leuten am Tisch sitzen und ins Gespräch kommen.

Neben den vielen Beiträgen von Herrn Hiebaum für das Leben unserer Pfarrgemeinde und seinem Engagement mehrere Jahre hindurch als Festobmann bleibt mir vor allem auch die Fronleichnamprozession in Erinnerung: Wäre nicht Herr Hiebaum gewesen, hätte ich bei meiner ersten Prozession keine Himmel- und Windlichtträger gehabt. Für einen Pfarrer tut es wohl, wenn es Menschen gibt, die mitdenken und mithelfen, das konnte und kann ich im großen und im kleinen bei Herrn Franz Hiebaum erleben.

Danke und Gottes Segen zum 60er.

Pfarrer Toni Rindler

Fetzenmarkt

12. und 13. Sept. 98

Sinnvoll entsorgen,

günstig einkaufen, gut essen und trinken, ...

Gefragt sind: Bücher, Möbel, Kleidungsstücke (nur saubere und nicht zerrissene), Schuhe, Geschirr, Werkzeug, Antiquitäten, Fahrräder, Rasenmäher, funktionierende Elektrogeräte (ausgenommen Kühlgeräte) einfach alles, was für irgendjemand wirklich noch von Wert sein könnte. **Funktionierende** Fernsehapparate werden auch angenommen.



Wegen der hohen Sondermüllkosten können jedoch keine Fahrzeugreifen, Leuchtstoffröhren, Kühlschränke, Gefriergeräte, Fenster, Türen, Matratzen und Altfahrzeuge angenommen werden. Wir bitten auch um Verständnis, daß wir keinen Müll gebrauchen können.

Von Dienstag, 8. September bis Donnerstag 10. September werden in den einzelnen Ortschaften die bereitgestellten Gegenstände abgeholt. **Abholwünsche mögen bitte bis Montag 7. September bekanntgegeben werden.** Den Abholdienst erreichen Sie unter nebenstehenden Telefonnummern:

Wir bitten recht herzlich um Mehlspeisen! Auch brauchen wir viele fleißige Hände zum Einsammeln, Sortieren und Verkaufen. (Pfarrkanzlei, Tel.Nr. 03135/55400).

Dörfla:
J. Schusteritsch
0316/407503

Gössendorf:
Willibald Dietl
03135/49451
Josef Knapp
03135/47410

Oberfernitz:
F. Potocnik
03135/52189
R. Reisenhofer
03135/51354

Unterfernitz:
W. Scherr
03135/51143

Enzelsdorf:
Fam. Weinhandl
03135/82242

Gnaning:
J. Bauer
03135/51313
Johann Söls
03135/82192

Mellach:
Fam. Neumeister
03135/82243

Dillach:
G. Graßmugg
03135/82509

Da Fetznmoarkt

*Wos i so woäß is jedes Joahr,
a große Fetznmoarkt in unsra Pfoarr.
Reichlich Sochn kimmt do zoam.
I woas goar nix, was duat net hoam.
A Steirergwoand, an Lodnrock goanz keck,
an Stroahhuat und an Wettafleck.
A olte Kuchlwogn,
die schua etliche Joahr aufn Bugl hobn.
Und Schuach a hundert Poar,
a jeda kaft, dos is jo kloar.
Ob`s zan brauchn is oda nur zan umanondaluan,
die Hauptsoch is, du bringst wos hoam.*

*Und bei der goanzn Suacharei,
kriegst an Hunga schua goanz glei.
Host dein Göldbörsl nit vagessn,
soa kaunst ban Fetznmoarkt a essn.
A Würstl und a Kriagl Bier,
dos vatrogst dann ohne Müah.
Drum Leit, tuats den Moarkt jo net vasamen.
Es is für jedn wos dabei, für Herrn und a für die Damen.*

Margareta Wolf, Juli 1998



Fotos: G. Wolf



Aus dem PGR

In Fernitz soll eine Pfarrcaritas entstehen

In der letzten Sitzung des Pfarrgemeinderates am 1. Juli 1998 wurden Hr. **Mag. Fritz Haring** und Hr. **Mag. Michael Schwöllberger** von der Caritas Graz eingeladen, um mit uns über den Aufbau und die Aufgaben einer Pfarrcaritas zu sprechen.

So muß eine soziale Arbeit in der Pfarre ein konkretes Gesicht haben und darf nicht dem Zufall überlassen werden, damit Bedürftige einen Ansprechpartner haben. Notleidende Menschen verlieren häufig ihr "Image" in der Gemeinschaft, weshalb Not oft nicht ausgesprochen wird und im Verborgenen bleibt.

Für eine Pfarre sind folgende Aufgaben einer sozialen Arbeit notwendig:

- verschiedene Nöte in der Pfarre erfassen
- Kontakte zu den verschiedenen Gruppen in der Pfarre pflegen
- regelmäßige Berichte an den PGR und an die Pfarrgemeinde zu geben
- Schwerpunkte und Modelle erarbeiten
- Leute zur Mitarbeit zu gewinnen
- Vorschläge zur Finanzierung der Pfarrcaritas zu erstellen
- auf eine gute Zusammenarbeit mit der Diözesancaritas achten
- bewußtseinsbildende Maßnahmen organisieren

So gibt es in der Caritasarbeit drei wichtige Schritte:

SEHEN:

Welche Armut gibt es und Wo gibt es sie?
Was gibt es bereits in unserer Pfarre alles an Hilfe?

URTEILEN:

Not macht betroffen - aber nicht jede Betroffenheit ist für die Not hilfreich. Man will sofort handeln. In der sozialen Arbeit kann man sich nicht von seiner eigenen Lebensgeschichte, seiner Prägung, seiner Erziehung, von seinen Werten trennen. Caritasarbeit ist ein Prozeß, der immer wieder nach meiner eigenen Person fragt und diese auch in Frage stellt.

HANDELN:

Welche Mittel habe ich zur Verfügung?
Welche Hilfe kann ich überhaupt leisten?
Wo sind meine persönlichen Grenzen?
Wichtig ist auch bei der Hilfe zu hinterfragen: Was kann der Hilfsbedürftige selbst beitragen? Welche Rechtsansprüche hat der Hilfsbedürftige? Wer hilft sonst? Was ist die beste Hilfe?

CARITAS ist LIEBE

Liebe für meinen Nächsten, der in Not geraten ist. Es stellt sich an uns die Frage: Wie kann ich mich als Nächster erweisen? Wir sind als Christen aufgerufen, diese Liebe für unseren Nächsten in verschiedenen Formen zu leisten.

Ich wünsche mir, daß sich Frauen und Männer für diese so wichtige Aufgabe einer Pfarrcaritas melden. Nur so wird es möglich sein, auch in unserer Pfarre eine fixe Einrichtung für in Not geratene Menschen auf die Beine zu stellen.

Diakon Hans Hofer

SOZIALE GRUND SICHERUNG

Unter diesem Motto will die Katholische Aktion Steiermark einen breiten Diskussionsprozeß fördern und zum Nach- und Mitdenken anregen.

Die Zukunft des "Sozialstaates" ist nicht nur in Österreich, sondern in ganz Europa in Gefahr. Dafür gibt es eine Reihe von Ursachen (extrem hohe Arbeitslosenzahlen, hohe Lohnnebenkosten, steigender Konkurrenzdruck auf dem Weltmarkt). Diese Entwicklungen fordern einen Umbau des Sozialsystems, bei dem uns folgende Ziele besonders wichtig sind:

- Die Sozialleistungen sollen gerechte Start- und Lebensbedingungen für alle ermöglichen und so transparent wie möglich gehandhabt werden.

- Der Zugang zu den Sozialleistungen muß einfacher werden, es liegt im allgemeinen Interesse, die Auseinanderentwicklung von Arm und Reich einzuschränken und menschenwürdige Lebensbedingungen für alle zu fördern.



Sonntag der Weltkirche
18. Oktober 1998

missio
Sammlung

Teilen verbindet

Der Wirtschaftsrat der Pfarre stellt sich vor

Der Auftrag lautet: Mit den der Pfarre zur Verfügung stehenden Mitteln so verantwortungsbewußt und sparsam wie nur möglich umzugehen!

Der Wirtschaftsrat (früher Finanzausschuss) der Pfarre ist jenes Gremium, das sich um die wirtschaftlichen und finanziellen Belange der Pfarre kümmert.

Aber was ist der Wirtschaftsrat wirklich, wie setzt er sich zusammen, was sind seine Aufgaben? Dazu ein kurzer Auszug aus der Ordnung für den Wirtschaftsrat in den Pfarren der Diözese Graz-Seckau:

Der Wirtschaftsrat ist als gesetzlicher Vertreter und Verwalter des kirchlichen Vermögens im Namen der Pfarre, der Pfarrkirche, der Pfarrpfründe und der Filialkirchen tätig. Er verwaltet das Vermögen, einschließlich der dazu gehörenden Werke und Einrichtungen, wie Kindergarten, Pfarrheim, Friedhof usw.

Der Wirtschaftsrat besteht aus dem Pfarrer als dem Vorsitzenden und aus weiteren drei bis acht Mitgliedern, je nach Größe der Pfarre. Die Mitglieder des Wirtschaftsrates werden vom Pfarrgemeinderat gewählt. Der Wirtschaftsrat ist verpflichtet, mindestens zweimal jährlich dem Pfarrgemeinderat einen Bericht zur Kenntnisnahme vorzulegen.

Der Wirtschaftsrat begründet und löst die Verträge mit den pfarrlichen Dienstnehmern.

Der Wirtschaftsrat hat mit aller Sorgfalt über den Bauzustand der Kirchengebäude zu wachen und bei Wahrnehmung von Mängeln auf die entsprechende Abhilfe bedacht zu sein.

Der Wirtschaftsrat beschließt und vollzieht die regelmäßig wiederkehrenden kleineren Herstellungen, Instandhaltungen und Anschaffungen. Falls die Kosten voraussichtlich nicht ohne Beihilfe der Diözese bestritten werden können, oder bei baulichen Veränderungen, obliegt

dem Wirtschaftsrat die Vorberatung und Antragstellung an das Bischöfliche Ordinariat.

Nach Abschluß eines jeden Jahres hat der Wirtschaftsrat die Rechnung über das abgelaufene Jahr der Bischöflichen Finanzkammer zur Überprüfung vorzulegen. Vor der Vorlage an die Finanzkammer ist die gesamte Jahresrechnung von den beiden durch den Pfarrgemeinderat gewählten Rechnungsprüfern zu kontrollieren. Die Genehmigung der Jahresrechnung bewirkt die Entlastung der Wirtschaftsrates.

Soweit der Auszug aus der Ordnung für den Wirtschaftsrat. Man kann sich leicht vorstellen, daß daraus eine Menge an Aufgaben entstehen. Hier einige Tagesordnungspunkte aus den Sitzungen der letzten Jahre in loser Folge:

Stühle und Tische für den Pfarrsaal, Mesnerhaus St.Jakob, Inventarverzeichnis, Vordach zum Pfarrhof, Restaurierung des Himmels, der Fah-

tung der Kanzlei im ersten Stock in ein Besprechungszimmer, Kirchenrechnung, Kindergartenabrechnung, Pfründe, Bausteinaktion für Kirchenrenovierung, Versicherungsverträge, Rasenmäher für Pfarrhof und St.Jakob, Bericht aus dem Kindergartenausschuss und immer wieder Kirchenrenovierung....

Neben dem Wirtschaftsrat gibt es noch zwei weitere Ausschüsse, die den Wirtschaftsrat unterstützen: den Kindergartenausschuss, der zusammen mit Vertretern der Gemeinde die Belange des Kindergartens behandelt, und den Bauausschuss, der sich erst in der letzten Zeit gebildet hat und der sich ausschließlich mit der Kirchenrenovierung beschäftigt wird.

Der Wirtschaftsrat von Fernitz (**Dechant Mag. Anton Rindler** als Pfarrer und Vorsitzender, **Peter Ofner** als Vorsitzender-Stellvertreter, **Karl Weinhandl** als Schriftführer, **Peter Kurzmann**, der frühere Stellvertreter und Kenner der Pfründe und **Johann Scherf** mit seinen Erfahrun-



Foto: G. Wolf

gen und der Ministrantengewänder, Fensterbalken am Pfarrhof, Neugestaltung der Pfarrkanzlei, Anforderungen an den Sozialausschuß, Anschaffungen für die Jugendschola, Reparatur der Orgel in St.Jakob, Gasanschluß für Pfarrhof und Pfarrheim, Bestellung einer Kindergartenhelferin, "Deutsch-Haus", Umgestal-

gen auf dem Bausektor) ist bemüht, gerade in der Zeit vor dem Beginn der Kirchenrenovierung, mit den der Pfarre zur Verfügung stehenden Mitteln so verantwortungsbewußt und sparsam wie nur möglich umzugehen.

Peter Ofner

Feiern Fernitz 1998

Fotos: G. Wolf



Die Einfalt-Kapelle erstrahlt im neuen Glanz



Viele haben tatkräftig mitgeholfen - Am 23. August 98 erfolgte die Segnung, anschließend wurde gefeiert

Die Renovierung der Einfalt-Kapelle in Gnaning wurde im heurigen Jahr zum Abschluß gebracht. Die feierliche Segnung fand am 23. August statt. Anschließend lud die Kapellengemeinschaft Fernitzberg zum Kapellenfest.

Ein besonderer Dank geht bei dieser Gelegenheit an alle, die sich in irgendeiner Weise an der Renovierung bzw. am Fest beteiligt haben:

- an die **Familie Einfalt**, die sich durch zahlreiche unentgeltlich geleistete Arbeitsstunden maßgeblich an der Renovierung beteiligte und die die Kapelle seit vielen Jahren vorbildlich betreut,
- an die Dorfgemeinschaft Gnaning unter Obmann **Hrn. Skringer Werner**, die vor zwei Jahren einen namhaften Betrag für die Sanierung und Trockenlegung der Kapelle zur Verfügung stellte,
- an **Hrn. Krammer Hubert** für die Maurerarbeiten, **Hrn. Jagersbacher Karl** für die Malerarbeiten, **Hrn. Sundl Josef** für die Verlegung der Fliesen und **Hrn. Fedl Franz** für den Transport von Baumaterial,
- an **Fr. Petz Elfriede**, **Fr. Perner Frieda**, **Hrn. Fedl Franz jun.** und **Hrn. Greiner Franz**, die am Fernitzberg von Haus zu Haus gegangen sind, um eine Spende zu erbitten,
- an den PGR **Hrn. Söls Johann** für organisatorische Tätigkeiten,
- an den Heimatdichter **Hrn. Wonisch Willi** für die Verfassung eines Gedichtes für die Festschrift,
- an alle, die mit ihrer Spende die Renovierungsarbeiten unterstützt

haben, sowie an alle, die zur Organisation und zum Gelingen des Kapellenfestes einen Beitrag geleistet haben.

Die Kapelle wurde im 19. Jahrhundert errichtet. Im Jahre 1984 wurde ein elektrisches Läutwerk installiert. Die Glocke läutet automatisch drei mal täglich zum Gebet und wird eingeschaltet, wenn jemand aus der Umgebung verstorben ist. Jedes Jahr zu Ostern treffen sich die Fernitzberger zur Speisensegnung und jedes zweite Jahr findet ein Wetteramt bei der Kapelle statt. An den Sonn- und Feiertagen im Mai kommt man immer wieder gerne zur Einfalt-Kapelle, um Andacht zu halten.

Lösung von Seite 8: 1495 kg

BeitragsberaterInnen - Wozu?

Für viele Personen, die mit dem Kirchenbeitrag "ihre liebe Not" haben, sind die Beitragsberater/Innen eine große Hilfe.

Personen mit Beitragsrückständen sind über ihre Kirchenbeitragsvorschreibung oft verärgert, scheuen sich aber oder finden es nicht der Mühe wert, mit ihren Unterlagen in der Kirchenbeitragsstelle vorzusprechen. Die Kirchenbeitragsstelle ist aber auf die Mithilfe bei der Berechnung des Kirchenbeitrages angewiesen, da nur die Beitragszahler über ihre tatsächliche Situation Auskunft geben können.

Einige von ihnen ignorieren auch die Zahlungserinnerungen und die Ankündigung einer Mahnklage. Durch die ehrenamtliche Mitarbeit der BeitragsberaterInnen wird versucht, bevorstehende Gerichtsklagen und Exekutionen abzuwenden. Da sie die betroffenen Personen in ihrer Pfarre oft persönlich kennen, gelingt es ihnen bald einen guten Kontakt herzustellen.

Sie beraten und geben Auskunft, was zu einer Berichtigung des Kirchenbeitrages notwendig ist und stellen auf Wunsch auch den Kontakt zur Kirchenbeitragsstelle her. Durch die BeitragsberaterInnen wird jedem, der dies will, die Hand gereicht um eine außergerichtliche Vereinbarung erzielen zu können. Dabei werden sie von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Kirchenbeitragsstelle Graz unterstützt. Durch die pflichtbewußte Arbeit der BeitragsberaterInnen konnte schon vielen Personen geholfen und eine sozialgerechte Lösung bei der Berechnung ihres Kirchenbeitrages gefunden werden.

Unser Beitragsberater für die Pfarre Fernitz ist
Johann Hofer, Südostgasse 14, 8071 Gössendorf, Tel. 03135/49247

ZUM SCHM  N-

Ist es wahr, da sich der Wal von Sardinien ein hirt? fragt Hans in der Biostunde den Lehrer. Natürlich, Hans! antwortet er. Darauf Hans: Und wie kriegt er die ganzen B chsen auf?

Welcher Vogel baut kein Nest? fragt der Lehrer den kleinen Klaus. der Kuckuck. Richtig! Und warum nicht? Weil er in einer Uhr wohnt.

Na, ist dein Hund auch wachsam? will Anja von ihrer Freundin wissen. Natürlich, natürlich hat er sogar gebellt, als ich von Ruben getrt unt habe!

Udo hatte großes Pech beim Angeln. Nicht ein einziger Fisch bei an. Dann geht er in ein Fischgeschäft: Bitte werfen Sie mir zwei Forellen zu! Warum soll ich die

Jugend 1998/99

Jetzt geht's los!



Endlich ist es wieder soweit, wir laden Euch ein...

- zum großen Jugendfest am 19. September
- zu regelmäßigen Jugendgruppentreffen
- zu aktionsreichen und unterhaltsamen Ausflügen und Ballveranstaltungen
- zu einer Gemeinschaft, die mit jedem einzelnen von Euch wachsen und gewinnen kann

Du bist ein(e) Jugendliche(r) und bereits gefirmt? Du bist alleine oder mitten im Geschehen, begeistert oder verunsichert, cool oder heiß, dünn oder dick, engagiert oder zurückhaltend, faul oder fleißig, groß oder klein, hellblond oder dunkelbraun, interessiert oder verschlafen, komisch oder zwider, launisch oder ausgeglichen, mutig oder feig, neugierig oder fade, ordentlich oder chaotisch, passiv oder aktiv, quirlig oder ruhig, rothaarig oder grün hinter den Ohren, suchend oder sehenswert, traurig oder lustig, unternehmungslustig oder zurückhaltend, verrückt oder kompliziert, witzig oder humorlos, "xund" oder kränklich, Yoga-trainiert oder unspornlich, zerstreut oder immer voll dabei >>>>

Auf jeden Fall: "Besser gemeinsam als einsam!"

Genau Du gehörst dazu - ab Herbst ist Dein Samstag ab 17 Uhr verplant.

Unser großes Startevent steigt am
19. September um 15 Uhr

(bei jedem Wetter) beim Pfarrzentrum Fernitz. Geplant ist alles was Spaß macht und jede Menge Musik und Spiel.

Am Nachmittag eine **Jugendolympiade** und anschließend eine großartige **Livedisco mit der Dance- & Showband "Turn Around"**

Dazu natürlich Getränke und Gegrilltes - 1. Getränk und 1 Essen gratis !!!
Und das alles bis 21 Uhr!

Es warten auf Euch Eure Jugend(beg)leiter

Edith - Monika - Thomas - Hannes



Taufen

Durch die Taufe wurden in die christliche Gemeinschaft aufgenommen:

STOISSER Michael, Heiligenkreuz a. W.
FELGITSCHER Calvin, Graz
SCHRANK Magdalena, Fernitz
PANZENBÖCK Carina, Kalsdorf
HÖRHAN Michael, Enzelsdorf
NEUSCH Felix Raffael, Enzelsdorf
PURKARTHOFFER Matthias, Fernitz



Todesfälle

Durch den Tod sind uns in das ewige Leben vorausgegangen:

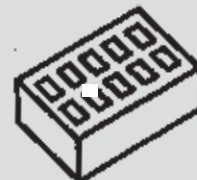
FUCHS Anna, Gnaning (93 J.)
ARBEITER Franz, Fernitz (76 J.)
KONICEK Hermann, Gössendorf (59 J.)



Trauungen

Den Bund der Ehe haben geschlossen:

ROSCHITZ Wolfgang Rudolf, Fernitz
und KREBS Sabine Andrea, Fernitz
SCHRANK René Martin, Fernitz
und SCHRANK Sandra Nina, Fernitz
OBERHAMMER August Johann, Graz
und ZWILAK Ursula, Graz
TANTSCHER Robert, Kalsdorf
und FUCHS Elke, Kalsdorf
SPORNBERGER Gregor, Graz
und SCHWARZBAUER Gabriele, Graz
SCHOBER Christian Josef, Graz
und SCHRÖTTNER Daniela, Dörfla
TRUCHSES Karl Harald, Fernitz
und SCHREINER Jaqueline K., Fernitz
ZECHNER Gerhard B., Gössendorf
und TRUCHSESS Cornelia S., Gössendorf
BREDENFELDT Thomas Rudolf, Graz
und RADKOHL Andrea Sabine, Graz
HÖFLER Hannes Dietmar, Gössendorf
und PÖHR Claudia, Graz



hubmann

BauMeister+BauStoffe

Bau- und Brennstoff Ges.m.b.H.

Hoch- und Tiefbau

Hauptstr. 264, 8071 Gössendorf

Telefon 0 31 35 / 46 1 49

MODE
TREFF

INH: MONIKA KÖLLY
KIRCHPLATZ 1
8072 FERNITZ
Tel. 031 35/63 640

Kindergartenjahr 1998/99

"Bitte hilf mir es selbst zu tun!"

Im Kindergartenjahr 1998/99 werden wieder 75 Fernitzer Kinder die Möglichkeit haben unseren Pfarrkindergarten zu besuchen. Die Kinder sind in drei Gruppen aufgeteilt und werden von drei Kindergärtnerinnen und drei Helferinnen betreut. Wir Pädagogen des Kindergartens haben die schöne und interessante Aufgabe, mit Kindern zu arbeiten, die in einem entscheidenden und einmaligen Lebensabschnitt stehen. Im Alter von drei bis sechs Jahren sind Kinder besonders aufnahme- und begeisterungsfähig. Die große Freude am Spiel ist die beste Voraussetzung für das Kind, etwas zu lernen. Im Kindergarten erlebt es erstmalig das Miteinander in einer größeren Gemein-

schaft. Es lernt andere Kinder kennen, schätzen, verstehen und mit ihnen zu leben.

Zu den Aufgaben der Pädagogen gehört es, das Kind zu beobachten und festzustellen, welche Neigungen und Fähigkeiten bei ihm vorhanden sind und wie diese optimal unterstützt und gefördert werden können.

Im Kindergarten wird eine Vielfalt von Erlebnismöglichkeiten geboten und genutzt, z. B.:

- in der Sozialerziehung und Persönlichkeitsbildung
- in der religiösen Erziehung
- in der Förderung des Denkens und Sprechens
- in der Förderung der Wahrnehmung und Sensibilisierung

Zwergertreffen

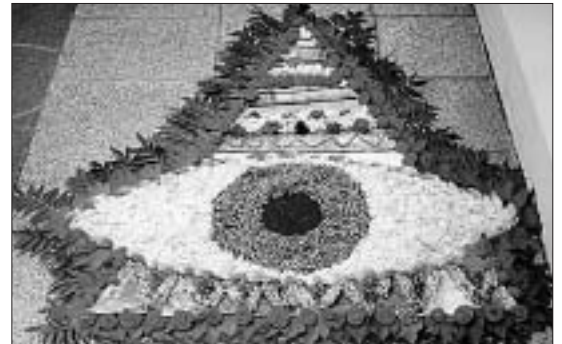
an jeden 1. Dienstag im Monat
9.00 - 12.00 Uhr
im Pfarrhof
ab 6. Oktober 1998

- in der Musik- und Bewegungserziehung
- in der Umwelt- und Sachbegegnung
- in der Förderung des bildnerischen Gestaltens
- in der Förderung des mathematischen Denkens

Außerdem werden verschiedene Ausflüge, Exkursionen und Veranstaltungen miteinander geplant, vorbereitet und durchgeführt.

Ein Grundgedanke unserer Kindergartenarbeit, den wir unseren Kindern vermitteln wollen, ist die Aussage der Pädagogin Frau Maria Montessori: "BITTE HILF MIR ES SELBST ZU TUN!"

*Die Kindergartenleitung
Marika Eckhart*



Gewinnen Sie ein Mittagessen für 2 Personen inklusive Getränke

Einzulösen direkt beim Pfarrfetzenmarkt oder bei einem der nächsten Feste der Pfarre.

R~T?EL

An das
Pfarramt Fernitz
Schulgasse 10
8072 Fernitz

Rätselfrage:

Wo in unserer Pfarrkirche befindet sich die nebenan abgebildete Statue des hl. Josefs?

- A am nördlichen Seitenaltar
- B am südlichen Seitenaltar
- C in der Seitenkapelle

Lösung: Einsender: (Name und Adresse)

--	--



Foto: G. Wolf

Diesen Abschnitt ausfüllen, ausschneiden und an das Pfarramt Fernitz schicken oder direkt in den dortigen Postkasten werfen. Alle Teilnahme-scheine, die bis zum Sonntag, dem 13. September 1998, 11.00 Uhr einlangen, nehmen an der Verlosung teil. Die Verlosung erfolgt am gleichen Tag um 11.30 Uhr beim Pfarrfetzenmarkt. Gewinner, die nicht beim Pfarrfetzenmarkt anwesend sind, werden schriftlich verständigt.

Die Nacht der Nächte

Katholische Jungschar Fernitz - Abschlusserlebnis vor den Ferien

Als gemeinsames Abschlusserlebnis vor den Ferien übernachteten WIR (achtzehn JS-Kinder, Matthias und ich) am 26. 6. im JS-Raum.

Wir wollten die Nacht auf besondere Weise erleben.

Ausgerüstet mit Schlafsack, Pyjama, Kuscheltier und Taschenlampe kamen die Jüngsten der JS-Kinder zum JS-Heim. Niemand hatte etwas vergessen - außer mir; ich hatte meine Schuhe zu Hause vergessen.

Bis jeder seinen Schlafplatz gerichtet und alles so plaziert hatte, daß er es auch wiederfindet, war schon einige Zeit vergangen. Aber dann hieß es endlich gemeinsam SPIELEN im Freien. Wir konnten uns ausgiebig Zeit lassen alle Spiele auszuprobieren, die die Kinder wollten: Fallschirmtuchspiele, Kreis- und Ballspiele, freie Spiele....

Während dieser zwei Tage hatten die Kinder immer die Möglichkeit zu malen oder sich zu verkleiden und Theater zu spielen, was ihnen besonderen Spaß bereitete.

Als es finster wurde, setzten wir uns um ein Lagerfeuer, sangen bekannte Lieder und aßen Steckerlbrot und Würstel.

Schön war auch, daß sich unser Herr Pfarrer zu uns gesellte, mit-sang und den Kindern half, den Teig für das Steckerlbrot aufzuwickeln.

Unser jüngstes Kind (5 Jahre alt) wäre dann aber schon fast beim Feuer eingeschlafen und außerdem begann es zu gewittern.

Zum Abschluß sangen wir das VATER UNSER mit Gesten. Das war für mich eines der schönsten Erlebnisse: Alle stehen im Kreis um ein Feuer, singen gemeinsam das Vater Unser, in der Ferne blitzt es bereits, der erste Donner grollt....

Der nächste Programmpunkt war das SCHLAFENGEHEN. Für einige Kinder bedeutete dies, das erste Mal nicht zu Hause bei den Eltern zu schlafen. Das Notfall-Handy war bereits gerichtet. Aber geborgen in der Gruppe unter dem bunten Fallschirmtuch und durch den erlebnisreichen Abend schliefen die Kinder spätestens nach der 6. Gute-Nacht-Geschichte ein. Alle Kinder waren sehr tapfer.

Tagwache war für 4 Kinder und somit auch für mich um 5 Uhr!!!! Um 7 Uhr war dann der Großteil der Kinder wach und nach dem Frühstück war noch einmal ausgiebiges Spielen geplant. Kurz vor 10 Uhr setzten wir uns im Kreis zusammen, beteten das JS-Gebet, sangen noch ein Lied und verabschiedeten uns.

"Die NACHT der Nächte" war für mich und alle Beteiligten ein gelungenes und einzigartiges Erlebnis. Die Kinder sind in diesem Jahr wirklich zu einer Gruppe zusammengewachsen und hatten dadurch - und das ist das Wichtigste - viel Spaß miteinander.

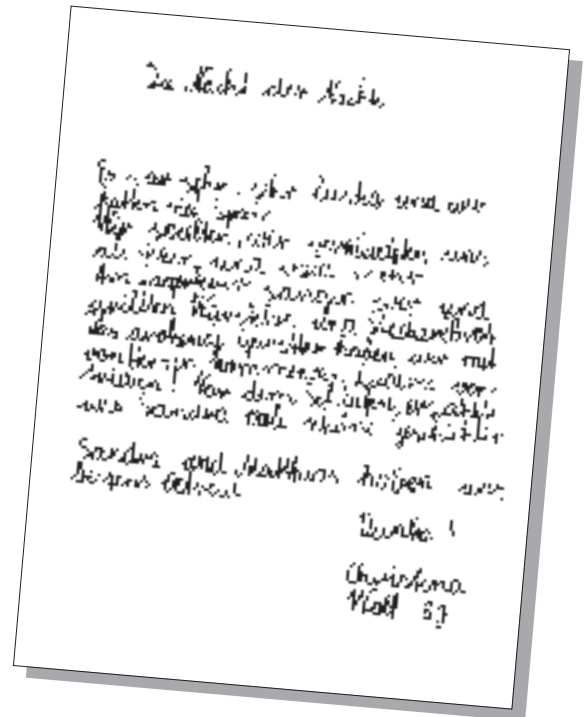
Sandra Seitz

An alle 7-14jährigen Kinder!

Startfest der KJS

am 3. Oktober 1998 um 15.00 Uhr im Pfarrsaal

Wir freuen uns über jedes neue Gesicht.



50 Jahr Katholische Männerbewegung

Wo ist der große Schwung geblieben? Was ist wirklich richtig/wichtig? Ist Europa mehr? Was befähigt uns Männer?

Die KMB feiert den 50. Geburtstag. Im 9. Dreiländertreffen zwischen Steiermark, Slowenien und Ungarn kommt zum Ausdruck, was der KMB immer ein Anliegen war und ist:

gemeinsam leben und gemeinsam glauben, um aus dieser Verbundenheit heraus gemeinsam die Welt von heute zu verändern. Unser Glaube soll im Tun konkret werden. Wir sind für eine Erweiterung und eine Vertiefung der EU. Wir sind der Überzeugung daß wir gerade jetzt, wo Österreich die EU - Präsidentschaft übernommen hat, in Solidarität mit unseren Nachbarn, im Austausch und in konkreter Nächstenliebe unsere eigene Identität vertiefen können. Ein sichtbares Zeichen dafür wollen wir durch dieses Fest setzen!

Wir können das, weil wir auf Jesus Christus vertrauen und an Ihn glauben.

Seit 50 Jahren versuchen derzeit schon fast 10.000 Männer der Steiermark, die Gesellschaft durch ihren konkreten Einsatz zum Besseren hin zu verändern, den Auftrag und den Mut dazu beziehen sie aus ihrer Verbindung mit Jesus Christus. Die Männerbewegung bricht in ein neues Jahrtausend auf, dieser Aufbruch ist auch einer in neue Regionen.

Aufbruch nach Europa - europa - auf - werten

um dabei immer nur das eine zu tun: Unsere Welt und uns Männer selbst auf Werte des Christentums zu stellen und daraus die Welt menschlicher zu gestalten.

Der große Schwung im Blick auf Europa ist gebremst: Wo früher Hoffnung und Aufbruch die prägenden Haltungen waren, sind es heute die Resignation, der Kampf um Quoten und um materielle Vorteile, die in den Vordergrund rücken. Europa als ökonomisches Argument hat seine Strahlkraft verloren. Rückzug scheint angezeigt. Europa entzündet keine Hoffnungen mehr.

Es ist richtig: Wirtschaft allein kann nur über kurze Strecken tragen. Wir müssen Europa aufwerten, indem wir Europa auf über das Wirtschaftliche hinausgehende Werte stellen: auf den Frieden, auf die gemeinsame Seele, auf das christliche Erbe in den Bedingungen der heutigen Zeit, auf die Solidarität.

Europa ist mehr: Und hier liegt unsere Verantwortung. In der Begegnung dieses Mehr zum Tragen kommen zu lassen, Schritte auf dieses "Mehr" hin im Alltag zu setzen, indem wir in der Begegnung Hoffnung geben und uns Hoffnung geben lassen.

Dazu befähigt uns unser Glaube, der uns in die Weite und der uns in die Tiefe führt. Im Aufbruch zur Weite und damit zur Ausweitung, im Aufbruch zur Tiefe und damit zur Seele zu gelangen, bedeutet die Sehnsucht für Europa zu wecken; für ein Europa, das gerade durch diese Auf-Wertung zu unserer gemeinsame Heimat werden kann.

*Dr. Leopold Neuhold
KMB Diözesanvorsitzender*



50 Jahre KMB - 9. Dreiländertreffen 1998

- Ort: Priesterseminar Graz und Grazer Dom
- Zeit: Sonntag 18. Oktober 98 von 09.30 bis 18.00 Uhr
- 10.10 - 10.30 Uhr Diavortrag: 50 Jahre KMB
- 10.30 - 11.15 Uhr Festvortrag:
Univ.-Prof.DDr. Eugen:
Biser: Europa - ein Hoffnungszeichen
- 11.15 - 12 Uhr Festvortrag:
Dr. Erhard Busek: Vielfalt oder Einfalt -
Die kulturelle Zukunft Europas
- 12.00 - 14.00 Uhr: Wir genießen "Lebens"mittel
aus steirischen Regionen
- 13.15 - 14.00 Uhr KMB Vorschau und Rückschau -
Präsentation der KMB-Schwerpunkte im Hof des
Priesterseminars
- 14.00 bis 14.30 Uhr Ehrungen, Grußworte der
Slowenischen und Ungarischen Gäste
- 14.30 bis 15.45 Uhr Hl. Messe mit Diözesanbischof
Dr. Johann Weber: Der Mensch ist der Weg der
Kirche
- 15.45 - 16.00 Uhr Grußworte von Frau
Landeshauptmann **Waltraud Klasnic**
- 16.00 Uhr Agape, "Geburtstagsfest": Chöre der
Nationen (Ukraine, Slowenien, Ungarn, Afrika,
Steiermark)

Bitte kommt zu unserem Geburtstagsfest nach Graz!

Josef Hubmann KMB Graz-Land

BONDEKO -
Missionshaus
Lieferung (Salzburg)
Eine-Welt-Fest
junger ChristInnen
(ab 17 J.)

24. - 26. Oktober 98

Nähere Information: Am
Zeitschriftenstand oder
im Pfarrhof





Seminare und Veranstaltungen

1200 Jahre Erzbistum Salzburg

FEIER-TAG

"GLAUBE ÜBERSPRINGT GRENZEN"

am **19. September 1998**

in SALZBURG

Delegationen aus den heutigen und früheren Suffraganbistümern treffen sich in Salzburg

10.00 Uhr
im Dom: Ökumenischer Wortgottesdienst
anschl.: Präsentationen der katholischen Diözesen und der anderen Kirchen der Ökumene

weitere Programmpunkte:

- Familienfest auf dem Domplatz
- Orgelmeditation und Salzburger Chöre in den Kirchen der Altstadt
- Jubiläumsbezogene Führungen u. v. m.

16.00 Uhr Gemeinsame Feier auf dem Domplatz

mit Erzbischof Dr. Georg Eder

16.30 Uhr Variationen zum Thema

"Christ ist erstanden" auf den fünf Domorgeln

17.30 Uhr Vesper in St. Peter

Beiträge der Diözese Graz-Seckau am

19. Sept. in Salzburg:

- a) Zentrales Zeichen wird ein Gastgarten unter einem offenen Grenzschlagbaum sein, geschmückt mit den Fahnen der Steiermark und Sloweniens
- b) Aufstellen eines Wohncontainers, um Integrationsbemühungen, die für Obdachlose geleistet werden, zu veranschaulichen
- c) Information über die 2. Europäische Ökumenische Versammlung

Programmpunkte speziell f. Jugendliche:

ab 11.00 Uhr Workshops am Mozartplatz

ca. 17.00 Uhr Konzert mit der Gruppe "ph. value" und Programm in Salzburgs Jugendzentren mit Übernachtungsmöglichkeit (Schlafsack und Iso-matte nicht vergessen)



80 Jahre Canisiuswerk -

WALLFAHRT UM GEISTLICHE BERUFE

Son. **6. September 1998**

in Mariazell

Treffpunkt: 13.30 Uhr

Parkplatz Kreuzberg

Hl. Messe: 14.00 Uhr

Basilika Mariazell mit

P. Dr. Alois Kothgasser SDB, Bischof von Innsbruck



OSTSTEIRISCHER MINISTRANT/INNEN-TAG

Ort: Feldbach

Zeit: **17. Oktober 1998**, 10.00 bis 17.00 Uhr

Die Katholische Jungschar Steiermark möchte alle MinistrantInnen der Oststeiermark sehr herzlich zu diesem Tag einladen. Eine genaue Einladung ergeht noch an die Pfarren



EINLADUNG zur

Opernfahrt in die Wiener Staatsoper

Umberto Giordano **FEDORA**

Oper in drei Akten

Montag, **19. Oktober 1998**

Abfahrt in Fernitz 15.30 Uhr (Bushaltestelle Rüsthaus)

Preis für Bus und Opernkarte und Operneinführung S 680,00

Anmeldungen im Pfarramt Fernitz bis spätestens 20. September 1998

Vorschau:

Zum Jahresausklang ins Grazer Schauspielhaus

Samstag, **2. Jänner 1999**

Komödie Ray Cooney

AUSSER KONTROLLE

Busfahrt geplant, ansonsten mit eigenem Fahrzeug
Für die Kartenplanung ersuchen wir um Voranmeldung im Pfarramt Fernitz bis spätestens 20. Oktober 1998

Ebenso gibt es Karten für

ZIGEUNERBARON,

Freitag, **20. November 1998**



Termine

Do. 3. Sept. 98
DORFMESSE IN GNANING
19.30 Uhr

So. 6. Sept. 98
09.00 Uhr Pfarrmesse
10.15 Uhr hl. Messe in ST. JAKOB

Di. 8. Sept. 98
DORFMESSE IN WEISSENEGG
19.30 Uhr

Do. 10. Sept. 98
DORFMESSE IN DÖRFLA
19.30 Uhr

Sa. 12. u. So. 13. Sept. 98
FETZENMARKT
DER PFARRE FERNITZ

So. 13. Sept. 98
09.00 Uhr Pfarrmesse -
Jahresfest des ÖKB
WALLFAHRT zum 13. d. M.
19.00 Uhr Rosenkranzgebet
und Beichtgelegenheit
19.30 Uhr Wallfahrtsmesse mit der Frei-
willigen Feuerwehr, anschl. Lichterprozes-
sion und Kranzniederlegung



Di. 15. Sept. 98
DORFMESSE IN ST. JAKOB
19.30 Uhr

Do. 17. Sept. 98
DORFMESSE IN MELLACH
19.30 Uhr

So. 20. Sept. 98
09.00 Uhr Pfarrmesse
10.15 Uhr Festmesse mit Seg-
nung des neuen Rüsthauses der
FF Mellach in DILLACH

Do. 24. Sept. 98
19.00 Uhr hl. Messe, anschl.
Anbetung und Gebet um geistl.
Berufe

So. 27. Sept. 98
09.00 Uhr Pfarrmesse
10.15 Uhr hl. Messe und
Häusersegnung am
FERNITZER RING

Di. 29. Sept. 98
DORFMESSE IN
GÖSSENDORF
19.30 Uhr

Do. 1. Okt. 98
DORFMESSE IN
GNANING
19.30 Uhr

So. 4. Okt. 98
09.00 Uhr Pfarrm.
10.15 Uhr hl. Messe
in ST. JAKOB

Di. 6. Okt. 98
DORFMESSE IN
WEISSENEGG
19.30 Uhr

Do. 8. Okt. 98
DORFMESSE IN
DÖRFLA
19.30 Uhr

So. 11. Okt. 98
ERNTEDANKFEST
8.45 Einzug vom Kindergarten
in die Kirche
09.00 Uhr Pfarrmesse;

Di. 13. Okt. 98
WALLFAHRT zum 13. d. M.
19.00 Uhr Beichtgelegenheit und Rosen-
kranzgebet
19.30 Uhr Wallfahrtsmesse, anschl. Lich-
terprozession

Do. 15. Okt. 98
DORFMESSE IN MELLACH
19.30 Uhr

Sa. 17. Okt. 98
20.00 Uhr Pfarrheim
BUCHPRÄSENTATION
"Komm mit ins sagenhafte Märchenland
südlich von Graz" (siehe unten)
Für ein abwechslungsreiches Programm wird
gesorgt. Kurze Abschnitte aus dem Buch wer-
den angelesen und ebenso wird man von der
Entstehung des Buches hören.

So. 18. Okt. 98
SONNTAG DERWELTKIRCHE
09.00 Uhr Pfarrmesse
DREILÄNDERTREFFEN der KMB in
Graz ab 9.30 Uhr
14.30 Uhr hl. Messe im DOM

Di. 20. Okt. 98
DORFMESSE IN ST. JAKOB
19.30 Uhr

Do. 22. Okt. 98
14.00 - 17.00 Uhr
SPRECHTAG DER KIRCHENBEI-
TRAGSSTELLE im Pfarrhof Fernitz

Mo. 26. Okt. 98
Nationalfeiertag
Beginn der WINTERZEIT
18.30 Uhr hl. Messe

Di. 27. Okt. 98
DORFMESSE IN GÖSSENDORF
19.00 Uhr

Do. 29. Okt. 98
18.30 Uhr hl. Messe, anschl. Anbetung
und Gebet um geistl. Berufe

So. 1. Nov. 98
FEST ALLERHEILIGEN
09.00 Uhr Pfarrmesse
10.15 Uhr hl. Messe in ST. JAKOB mit
Gräbersegnung
15.00 Uhr Andacht für die Verstorbenen in
der Pfarrkirche, Prozession vom Priester-
grab zum Kriegerdenkmal und zum Fried-
hof mit Gräbersegnung in FERNITZ

Mo. 2. Nov. 98
ALLERSEELEN
08.00 Uhr hl. Messe in ST. JAKOB
18.30 Uhr hl. Messe in FERNITZ mit
Lichterprozession zum Friedhof

Do. 5. Nov. 98
DORFMESSE IN GNANING
19.00 Uhr

Di. 10. Nov. 98
DORFMESSE IN WEISSENEGG
19.00 Uhr

Do. 12. Nov. 98
DORFMESSE IN DÖRFLA
19.00 Uhr

Fr. 13. Nov. 98
WALLFAHRT zum 13. d. M.
18.00 Uhr Beichtgelegenheit und Rosen-
kranzgebet
18.30 Uhr Wallfahrtsmesse, anschl. Lichter-
prozession

So. 15. Nov. 98
ELISABETHSONNTAG
09.00 Uhr Pfarrmesse, anschl. Pfarrkaffee

Di. 17. Nov. 98
DORFMESSE IN ST. JAKOB
19.00 Uhr

Do. 19. Nov. 98
DORFMESSE IN MELLACH
19.00 Uhr

So. 22. Nov. 98
CHRISTKÖNIGSFEST
JUGENDSONNTAG
09.00 Uhr Pfarrmesse

Di. 24. Nov. 98
DORFMESSE IN GÖSSENDORF
19.00 Uhr

Do. 26. Nov. 98
18.30 Uhr hl. Messe, anschl. Anbetung
und Gebet um geistl. Berufe

Komm mit ins sagenhafte Märchenland südlich von Graz

Sagen, Märchen, Legenden,
Wahres für Kinder und Erwachsene

Vergangenes, Wahres, Ersponnenes Erzähltes, Sagen und
Geschichten von **Marianne Graf**. Zeichnungen von Schüle-
rinnen und **Schülern der VS Fernitz**

Mit dem Kauf dieses Büchleins unterstützen Sie die
Kirchenrenovierung von Maria Trost in Fernitz

Inhalt
Der Murnuggl von Fernitz
Der geheimnisvolle Turm in Fernitz
Der Riesenvogel
Die Franzosenkugel
Letzte Ehre
Legende der Wallfahrtskirche Maria Trost
Der Türkenschrecker Ferdl
Föhrenwald und Magerwiesen
Die Pesttauben
Das Breitenhilmer Ungetüm

Ein Wort zum Schluß

Unser Land ist wunderschön. Es in sei-
ner Vielfalt, in seiner Schönheit, mit all
seinem kulturellen Erbe zu erhalten,
muß unser aller Anliegen sein.
Es gelingt aber nur gemeinsam, im
Verständnis für früher, um Anneh-
men und im Willen zur Bewälti-
gung der Probleme der Gegenwart
und im festen Glauben an die
Zukunft. Mit Geschichten und
Sagen möchte ich Jung und Alt zur
Beschäftigung und Auseinander-
setzung mit der Vergangenheit anregen, aus der wir alle, aus-
nahmslos, unsere Wurzeln haben.

Ziel des Buches somit ist es, Achtung für unsere Vorfahren und
ihr Wirken im Denken der Leserinnen und Leser grundzulegen
und greifbare Symbole und sichtbare Zeichen gelebter
Gemeinschaft, wie es die Kirche Maria Trost zu Fernitz ist, für
künftige Generationen zu erhalten.

LESETIP



KOMM MIT INS SAGENHAFTE
MÄRCHENLAND

14

Nehmen Sie
die Menschen
wie sie sind,



andere
gibts nicht.

Impressum: DER WEG
Herausgeber: R.k. Pfarrer, 8072
Fernitz; Redaktionsteam: Pfr. Toni
Rindler, Gerhard Wolf, Maria und
Josef W. rzel;
Layout Gerhard Wolf